

Geschichte 319 – Elia – Marokko

Mariage mixte - Urlaub mit Folgen

Ich, ein 28-jähriger Wahlberliner wollte nach meinem abgeschlossenen Studium eine Auszeit nehmen und buchte spontan eine Reise nach Marokko. Da meine ursprüngliche Reisebegleitung kurzfristig krank wurde, entschloss ich mich, alleine in den Urlaub zu fliegen.

In den ersten Tagen wirkt das Leben in der marokkanischen Großstadt auf mich sehr befremdlich, aber zugleich weckten arabische Kultur und das Land meine Neugier. Nachdem die erste Euphorie verflogen war, spürte ich jedoch die negativen Seiten des Singleurlaubs. Ich fühlte mich einsam und merkte, dass alles nur halb so schön ist, wenn es niemanden gibt, mit dem man seine Erfahrungen teilen kann.

Beim Handeln auf dem Basar traf ich Hoyam, eine Frau, die meinen Urlaub verändern sollte. Die wunderschöne junge Einheimische hatte es mir sofort angetan. Sie strahlte eine angenehme Ruhe aus, wenn sie mich mit ihren großen dunklen Augen ansah. Ich verbrachte von nun an jeden Tag meines Urlaubs mit ihr und verlängerte meinen Aufenthalt, um mit ihr quer durchs Land zu reisen. Es war traumhaft.

Ich reiste mit dem Gedanken nach Deutschland zurück, es bei einer Urlaubsbekanntschaft zu belassen, war allerdings ziemlich traurig. Die Sehnsucht und viele Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse verführten mich aber zu weiteren Aufenthalten in Marokko. Verzaubert durch das Land, meine Liebste und die unglaubliche Herzenswärme ihrer Familie, entschloss ich mich, mit meiner jungen Freundin zusammenzuleben. Bedingt durch die arabisch-islamische Tradition und die deutschen Regularien führte nur eine Heirat zu einem gemeinsamen Leben in Deutschland. Eine großangelegte Verlobung fand in Marokko mit Hoyams Familie statt.

Der lange Weg des "Mariage mixte", wie Mischehen in Marokko heißen, beinhaltete für mich die Konvertierung zum Islam, die ich aus Liebe zu ihr über mich ergehen ließ, damit die marokkanischen Behörden einer Heirat zustimmten.

Ich bezahlte laut Ehevertrag 2.700 Euro Brautgeld und weitere 2.500 für die Hochzeitskleider und Gold. Weitere 5000 Euro habe ich ihr per Western Union für angebliche Arztrechnungen oder für Amtsgänge und Urkunden überwiesen, die sie für das Visum zur Familienzusammenführung benötigte, oder eben auch nicht. Für das Geld kamen größtenteils meine Eltern auf, da ich als Studienabgänger nicht über solche Summen verfügte.

Es vergingen aber noch weitere sechs Monate, bis die Heirat anerkannt war und Hoyam im Zuge der Familienzusammenführung endlich nach Berlin reisen konnte. Ich war übergücklich.

Trotz der Kultur- und Religionsunterschiede verbrachten wir eine sehr schöne Zeit. Doch zu einer Integration meiner Frau kam es leider nicht. Schon nach ein paar Wochen wollte Hoyam bereits wieder weg nach Italien, um ihren dort lebenden Onkel zu besuchen.

Es häuften sich Momente, in denen ich an meiner Entscheidung Hoyam zu heiraten zweifelte. Die Liebe erschien mir einseitig und ich fragte mich immer öfter, ob sie wirklich nur meinetwegen nach Deutschland gezogen ist. Statt sich in ihrer neuen Heimat einzugewöhnen, wollte sie immer wieder „Familienmitglieder“ in Europa besuchen. Mein Misstrauen bestätigt sich, als ich ein Foto von einem nackten Mann in ihrem Handy fand. Ich stellt sie zur Rede und es kamen dunkle Geschichten aus ihrer Vergangenheit zum Vorschein. Geschickt manipulierte sie mich und trieb ihr Spiel weiter. Ich war verloren.

Jedoch brachten Hoyams ständige Reisen weitere Zweifel in mir zum Vorschein und ich beschloss ihren Internetverkehr von ihrem Laptop mit zu verfolgen. In meiner Verzweiflung hackte ich mich in ihre Facebook Accounts und Skype-Kontakte ein. Ich fand heraus, dass meine mir frisch Vermählte ein Verhältnis mit ihrem Onkel in Italien hatte und zugleich mit einer Unzahl von ehemaligen Marokkotouristen Affären unterhielt. Geschockt von dieser Entdeckung stellte ich meine Frau zur Rede und setzt sie anschließend in den ersten Zug nach Belgien zu weiteren Familienangehörigen.

Enttäuscht von meiner Liebe und am Boden zerstört beantragte ich die Scheidung, während sich meine Frau über die Eintrittskarte in die EU freute.

Anmerkung der Redaktion:

Elia schrieb sich die ganze Geschichte von der Seele und gab sie unter dem Titel **Mariage Mixte – Urlaub mit Folgen** als E-Book heraus. Bitte unter [Buchtipps](#) nachsehen.